

Artikel publiziert am: 18.10.10

Datum: 20.10.2010 - 10.19 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/stadt-muenchen/isar-renaturierung-jetzt-rollen-bagger-wieder-967303.html>

Isar-Renaturierung: Jetzt rollen die Bagger wieder an

München - Im November beginnen die Arbeiten am letzten Abschnitt beim Deutschen Museum - zum Sommer soll er fertig sein.



© bod

Der Abschnitt südlich des Deutschen Museums wird renaturiert. Hier zweigt die kleine Isar (rechts) von der großen ab.

Im November dieses Jahres ist es soweit: Das Finale der Isar-Renaturierung beginnt. Dann rücken die Bagger an, um einen letzten, sehr prominenten Abschnitt des Mammutprojekts in Angriff zu nehmen: das Areal rund um Reichenbach- und Corneliusbrücke, südlich des Deutschen Museums. Schon im Juni 2011 wollen die Fachleute damit fertig sein. Dann sollen die Münchner dort bequem auf Steinstufen am östlichen Ufer sonnen und flanieren können.

Schon seit dem Jahr 2000 arbeiten Freistaat und Stadt an der Renaturierung des Flusses. Sie wollen ihn aus seinem Korsett befreien und ihm wieder einen natürlicheren Verlauf gewähren. Mensch und Tier profitieren davon: Die Gefahr von Überschwemmungen wird verringert, die Landschaft abwechslungsreicher - und Tiere erhalten einen natürlichen Lebensraum. Doch der finale Abschnitt stellt die Fachleute vor eine große Herausforderung. Sie wollen dem Fluss einen neuen Seitenarm bauen. Heute soll der Stadtrat endgültig grünes Licht dafür geben.

Der Seitenarm soll dort entstehen, wo die sogenannte kleine Isar vom Fluss abzweigt - an der Reichenbachbrücke. „Bislang floss das Wasser nur bei hohem Pegel oberirdisch von der großen in die kleine Isar“, erläutert Klaus Arzet, Chef des Wasserwirtschaftsamts. Bei niedrigem Wasserstand musste es durch einen Tunnel am Corneliusstreichwehr sprudeln. Der Seitenarm solle nun eine natürliche, oberirdische Wasserverbindung zwischen großer und kleiner Isar schaffen, so Arzet.

Das sähe nicht nur hübscher aus - es würde auch Fischen den Weg zwischen den Gewässern erleichtern, erläutert der Fachmann. Außerdem geht es Arzet darum, die Wasserverteilung zwischen großer und kleiner Isar zu regulieren. Damit das Biotop der kleinen Isar erhalten bleibt, soll sie künftig mehr Wasser führen. Gleichzeitig muss natürlich genug Wasser in der großen Isar verbleiben - auch, um das Praterkraftwerk zu

betreiben. „Eine große Herausforderung“, sagt Arzet. Um bei der komplexen Flussplanung keine Fehler zu machen, haben die Experten den betroffenen Abschnitt der Isar im Maßstab 1:20 nachgebaut und ihre Pläne in einem Modellversuch aufwändig getestet (wir berichteten).

Die gute Nachricht für die Münchner: Auch das östliche Flusssufer wird schöner und zugänglicher gestaltet. Zu beiden Seiten der Reichenbachbrücke sind Steinstufen-Anlagen geplant, die einen bequemen Zugang zum Flusssufer und Plätze für ein Sonnenbad bieten - mit schönem Blick auf das Deutsche Museum. Auch über barrierefreie Zugänge denken die Planer derzeit nach.

Im Mai oder Juni 2011 hoffen sie, mit dem Bau fertig zu sein. 6,5 Millionen Euro werden für das Projekt veranschlagt. Die Stadt trägt davon knapp drei Millionen, den Rest übernimmt der Freistaat. (jop)